



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

23. Augustmonat. H. Sidonius Bischoff.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

23. Augustmonat.

H. Sidonius Bischoff.

Nicht derjenige ist zu loben / welcher sich selbst lobet / sonder welchem Gott das Lob spricht. 2. Corinth. 10.

Er H. Sidonius ware baides wegen seiner grossen Geschicklichkeit / und hohen herkommens sehr berühmet. Hat sich mit der Tochter Avici des Kayfers vermählet. Aber noch vil höher zu schätzen ware er von seiner ansehnlichen Tugend wegen / wegen seiner tragenden Lieb gegen seinem Neben-Menschen / welche ihne dann veranlassen / sein Silber-Geschirz zu verkauffen / umb ihnen darmit Hülff zu laisten. Als er zu Clarmont Bischoff worden / hat er alle seine von Gott ihne mitgetheilte Gaben den Unterthanen zu ihrem Heyl eysfertig angelegt. Sein unüberwindliche Gedult hat dazumahl zum maisten herfür geschinen / als er unter so grossen Verfolgungen / so über ihne ergangen / sich an seinen Feinden nicht allein nicht gerächet / sonder so gar über selbige sich nicht beklagt.

Betrachtung

Von Erkandnuß seiner selbst.

S. I. Wenig Menschen seyn / welche sich selbst recht erkennen / und solches auß Ursach / dieweil sie ihre Gedancken / ihre Begirden / ihre Anmuthungen / Wort / und Werck nicht ernstlich untersuchen: da doch entzwischen dise Erkandnuß die allernothwendigste auß allen ist / die du haben kanst. Niemah-

Anderer Theil.

R

mah-

mahlen wirst du die Unordnung deiner Sitten
 ein rechte Ordnung richten / wann du deren S. B.
 wahr nimmest. Betrachte demnach noch heu-
 tags in Angesicht deines gecreuzigten Heil-
 was Beschaffenheit es mit deinem Gewissen
 was gutes / und was böses du gethan habest
 was Tugenden du einen Fortgang gemacher
 für ein böse Anmuthung / was für ein Laster
 maisten zusehe? Schleichet nicht auch in
 von sich selbst heiligsten Wercken ein böse
 nung mit ein / die sie verunrainige? erforsche
 Sachen wol.

§. 2. Ein grosse Ursach / warumb du vil
 selbst / und auff dein vermainte Tugend hal-
 diese / daß du sie so hoch schätze / als sie von
 geprisen wird. Wie kan es aber sowol seyn /
 dich hoch schätzen / und loben / wegen einer
 schen Tugend / mit welcher du ihnen ihre
 blendest? Gott aber / der das innerste deines
 zens durchsiehet / laßt sich durch den äusseren
 nicht bethören. Der Menschen Urtheil wird
 Gott nicht gerecht machen. Zum öfteren
 es auch / daß du dich mit denen / so bekandter
 sigkeit seyn / vergleichest / und dieweil du ihre
 liche Schandthaten in dir nicht findest / so
 du dich selbst leichtlich / du seyest fromm. Un-
 ses ist deines eignen hoch-schätzens von dir
 größte Wurzel. Sihe vilmehr das Leben
 und heiliger Menschen an / so wirst du die
 bald hengen / auch wie wenig du von wahrer
 habest / unschwar erkennen / dich an statt der
 verdemüthigen können. Multi multa sciunt,

... plos nesciunt. Alios inspiciunt, & seiplos deserunt.
 S. Bern. Vil seyn/welche vil Sachen versehen/
 sich aber selbstken erkennen sie nicht. Umb an
 derer Werck zu erkundigen seyn sie beschäffte
 get/ und vergessen beynebens ihrer selbstken.

§. 3. Bedencke dich/ was GOTT in dir lob / was
 Er straffwürdiges in dir finde? es kan seyn/daß eben
 dasjenige / welches dich vor den Menschen in hohes
 Ansehen setzet / dich in die Ungnad GOTTES stürze.
 Ist all dein Arbeit pur allein zu GOTT gerichtet? Kom-
 mest du nach allem deinem Vermögen allem deme
 nach / was / und wie es dein Stand von dir erforde-
 ret? Frage GOTT/ was Er von dir halte; und höre/
 was Er dir in dem Grund deines Herzens antwor-
 det. Endlich urtheile von dir selbstken also / wie du in
 dergleichen Sachen/unparthenisch/ von anderen das
 Urtheil fällen würdest. O mein GOTT/ O daß ich
 dich / und mich recht erkennete/ es würd fürwahr ge-
 sehen / daß ich dich liebte / und mich verachtete.
 Statue te ante te tanquā alium, & sic temetipsum plan-
 ge. S. Bern. Stelle dich dir selbstken / als einen
 anderen vor/ und also bewaine dein sündhafft
 es Leben.

Wärcke Bueß.

Bette für die Sünder / welche von den
 Sünden abgestanden.

Gebett.

Gib/ Allmächtiger GOTT / auff daß deines H.
 Beichtigers und Bischoffs Sidonij ehrwürdige
 Gedächtnuß in uns mehre die Andacht und Seelig-
 keit. Durch ic.